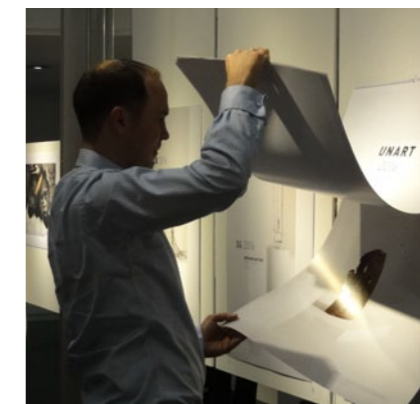
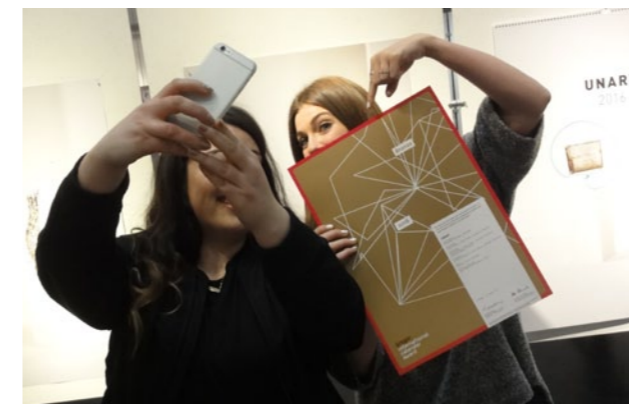
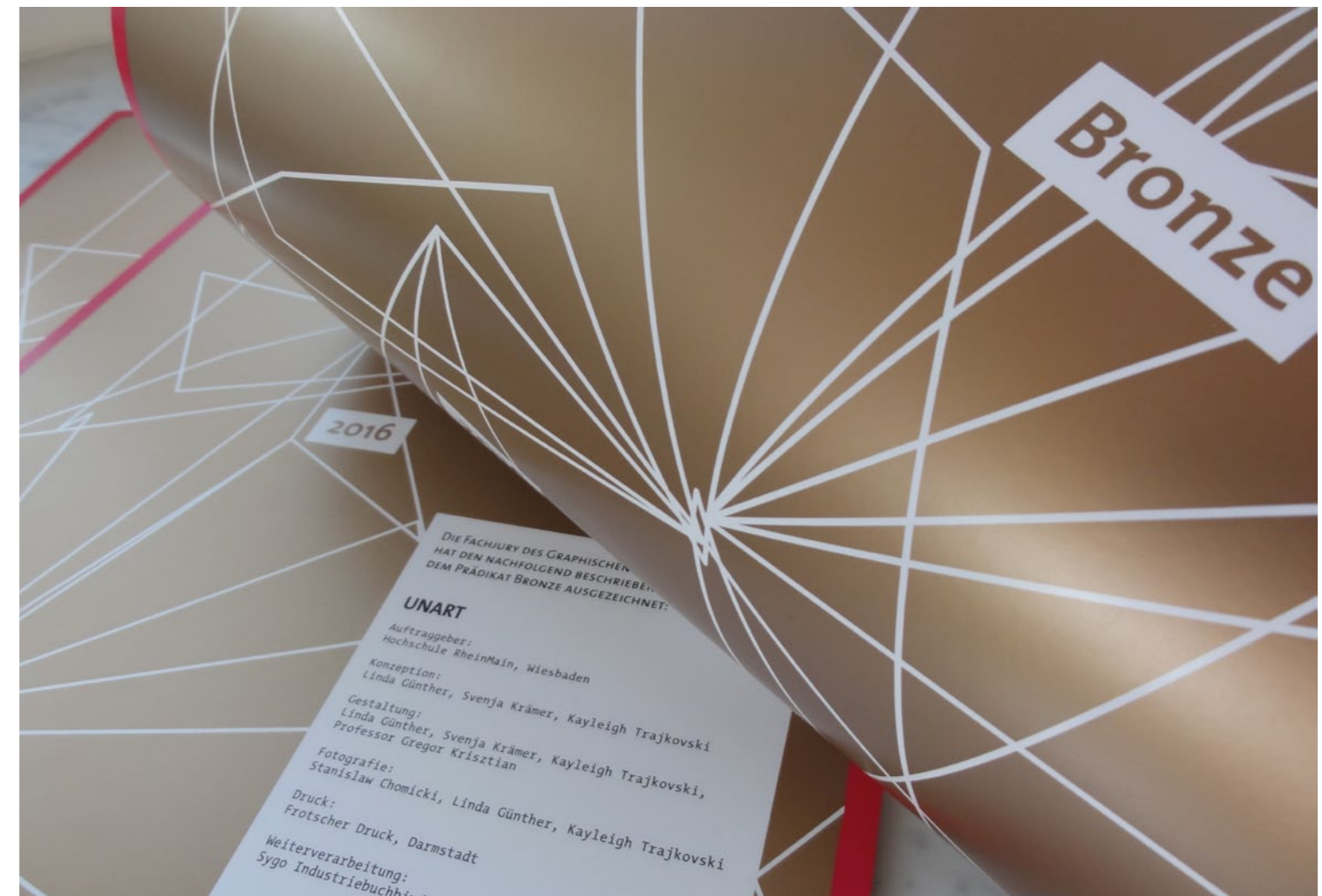




Kalender der Hochschule RheinMain
erhält Auszeichnung:
Meeresmüll – gekonnt inszeniert.



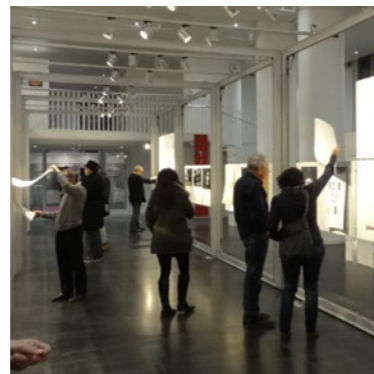
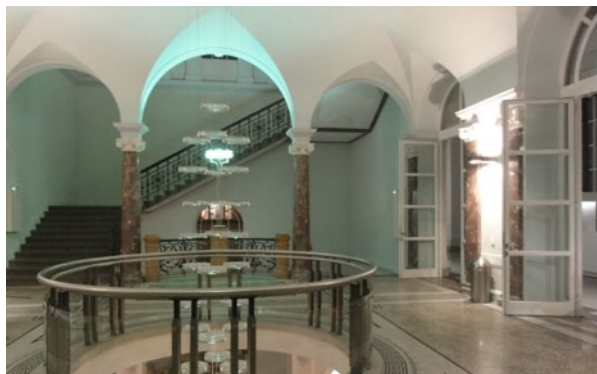
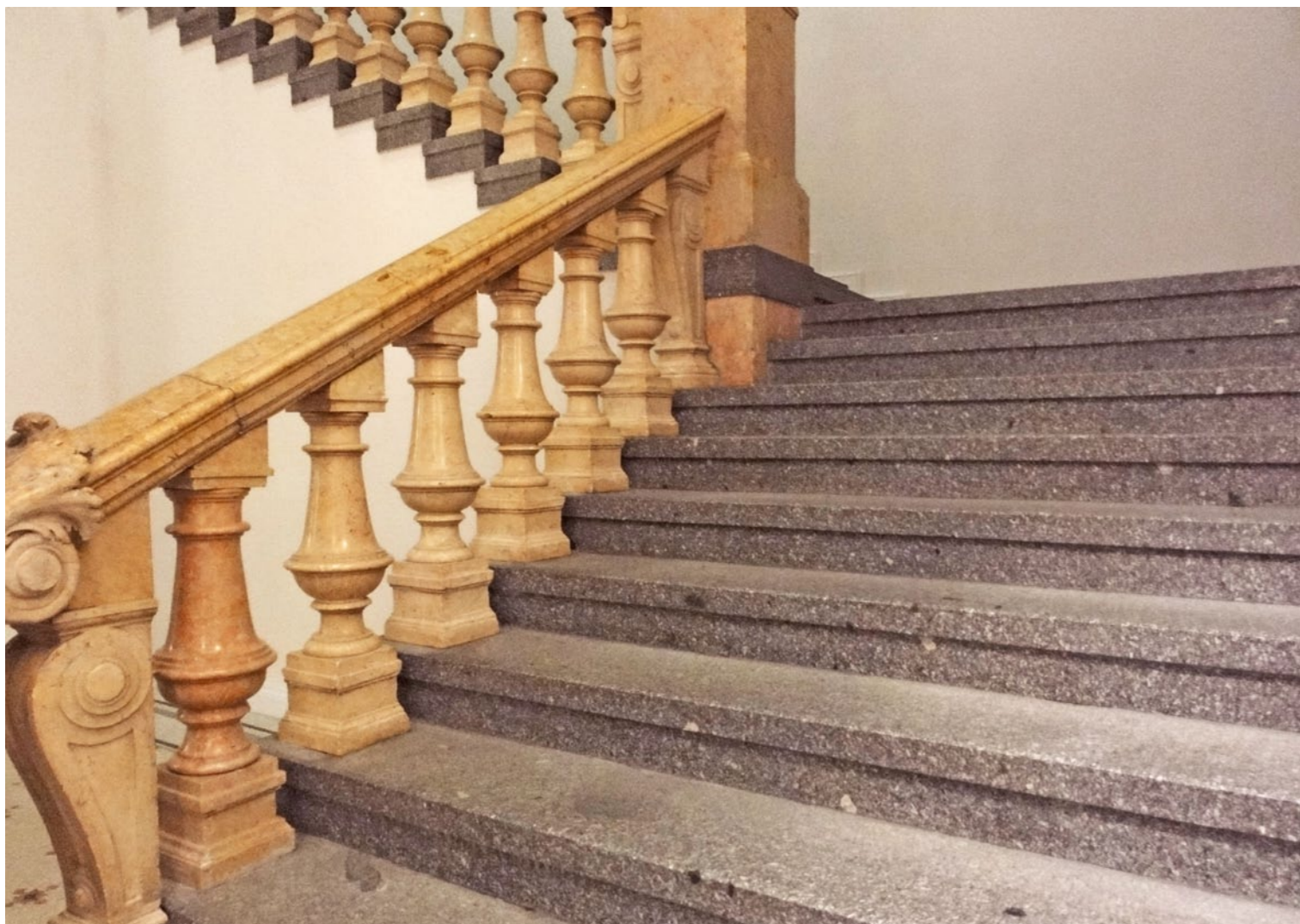
Stolzer Erfolg:
 »Bronze« beim weltgrößten Kalenderwettbewerb in Stuttgart.

Insgesamt 1022 Einreichungen:
 5 x Gold, 7 x Silber, 20 x Bronze,
 12 Awards of Excellence, 1 Grand Prix
 und Sonderpreise für Fotografie.



Das Siegerteam freut sich über seine gute Platzierung als einzige Hochschule im Profi-Lager.

Müll doppelt veredelt: durch ästhetische Inszenierung und Auszeichnung durch die Jury.

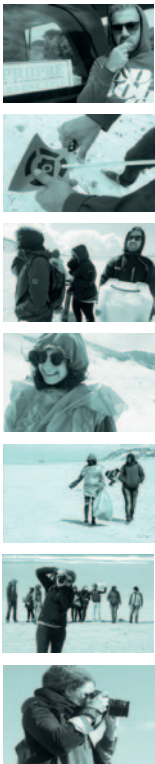


Stilvolles Ambiente
im Stuttgarter Haus der Wirtschaft, dem
Mekka der Kalenderschaffenden.

Wiesbaden punktet gleich zwei Mal:
Auch die Kreativen von Q in Wiesbaden
erhalten einen »Award of Excellence«.



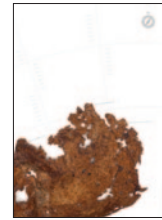
Exkursion unter dem Motto
«CEST DU PROPRE» (Sauber!)
am Pointe de la Torche,
Bucht von Audierne/ Bretagne
Mai 2015



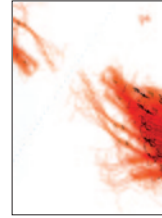
making of UNART

UNART 2016

Der neue Kalender der Hochschule RheinMain entstand im Rahmen eines interdisziplinären Projektes unter Leitung von Prof. Gregor Krisztian. Zwölf Studierende reisten an die bretonische Atlantikküste, recherchierten, dokumentierten, sammelten und analysierten marine Abfälle in der Bucht von Audierne. Prof. Gregor Krisztian und Dipl.-Des. Kai Staudacher ließen vor Ort Bild-Konzepte diskutieren und diverse Kalenderideen entwickeln. Ende des Sommersemesters stellten die Projektteams acht Konzepte an der Hochschule vor. Ein Team machte schließlich das Rennen. Unter Leitung des Fotografenmeisters Stanislaw Chomicki wurde das favorisierte Konzept im Studio kompositorisch und lichttechnisch in Szene gesetzt. In Kooperation mit dem Studiengang Umwelttechnik der Hochschule RheinMain in Rüsselsheim wurden unter Leitung von Prof. Dr. Ursula Deister Fakten eruiert; sie ergänzen wissenschaftlich belegbar die zwölf künstlerisch-ästhetischen Monatsblätter. Die Hochschule RheinMain unterstützte und finanzierte das Projekt samt Exkursion. Wir danken allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben. Merci.



Konzepte
von Maren Ballweg &
Anja Dettelbach
• Finisère
• Netzwerk
• Meerestruddel



Ein Projekt
der Hochschule RheinMain
Wiesbaden  Hochschule RheinMain

Projektleitung Prof. Gregor Krisztian
Studiengang Kommunikationsdesign, HSRM

Konzept & Gestaltung Linda Günther
Svenja Krämer
Kayleigh Trajkovski

Studiofotografie Stanislaw Chomicki
Linda Günther
Kayleigh Trajkovski

Fachliche Kooperation Prof. Dr. Ursula Deister
Studiengang Umwelttechnik, HSRM
Katja Volland
Anton Reiswich
Celine Tiemann

Exkursionsteam Prof. Gregor Krisztian
Dipl.-Des. Kai Staudacher
Maren Ballweg
Deborah Beuerle
Ludwig Blaumer
Anja Dettelbach
Katja Folland
Linda Günther
Svenja Krämer
Anton Reiswich
Christian Scholz
Kayleigh Trajkovski

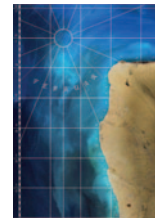
Support Bretagne
Le maire de Plomeur Ronan Crédou
Adjoint du maire de Plomeur Marcel Garrec
Le maire de Penmarch Raynald Tanter
Garde Littoral Gregory Thomas

Exkursionsfotografie Deborah Beuerle
Prof. Gregor Krisztian

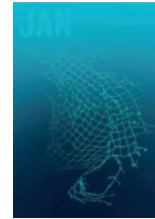
Fördermittel Die Gestaltende Gesellschaft,
Förderverein des Studiengangs KDM

Druckproduktion Frotscher Druck, Darmstadt

Papier Fedrigoni Deutschland
Symbol Freelifelife Satin PW 250 g/qm



Konzepte
von Ludwig Blaumer &
Christian Scholz
• Küstenkalender
• Unterwasser
• Müllverfendung



Literaturverzeichnis

Dethoff, Rougard. (07 2015). Ein Meer von Müll – wie Plastik die Ozeane bedroht und was sich an Land ändern muss. Müll und Abfall, 47, S. 356-361.
Maribus, Projekt Ozean der Zukunft und International Ocean Institute (2010). World Ocean Review. Abgerufen am 15. 06. 2015 von http://worldoceanreview.com/wp-content/downloads/woor1/WOR1_gesamt.pdf
Project Blue Sea. (Iris Datum). XXL-Flyer zur Ausstellung »Müll im Meer geht uns alle an«. Abgerufen am 15. 06.

Steckbriefe zu den verschiedenen Abfallarten (zusammengestellt aus den genannten Literaturquellen)

• **Eigenakuten Fischfangnetze**
Eintrag in die Umwelt: **unabhängige Entsorgung**
Material: Polyamide, z. B. Nylon
Umweltgefahren: **Verschlucken durch Tiere**, Entweichen der toxischen Additive
Mögliches Recycling: **werkstoffliche Verwertung**, Verarbeitung zur Kleidungsartikeln
Geschätzte Lebensdauer: ca. 600 Jahre (Angabe bei Angelschneidern)

• **Eigenakuten Kunststoffflaschen**
Eintrag in die Umwelt: **unabhängige Entsorgung**
Material: PP, PE, PVC, PC
Umweltgefahren: **Verschlucken durch Tiere**, Entweichen der toxischen Additive
Mögliches Recycling: **Rohstoffliche Verwertung** (z. B. Pyrolyse), **Energetische Verwertung**
Geschätzte Lebensdauer: 1 bis 20 Jahre

• **Eigenakuten Kunststoffflaschen**
Eintrag in die Umwelt: **unabhängige Entsorgung**
Material: PE, PET, PE-HD
Umweltgefahren: **Verschlucken durch Tiere**, Entweichen der toxischen Additive
Mögliches Recycling: **Rohstoffliche Verwertung** (z. B. Pyrolyse), **energetische Verwertung**, **werkstoffliche Verwertung** z. B. zu Flüssigkeiten
Geschätzte Lebensdauer: ca. 450 Jahre

• **Eigenakuten Leuchtstoffröhren**
Eintrag in die Umwelt: **unabhängige Entsorgung**, **Entsorgung von Bord**
Material: Glas, Aluminium, Elektr. Komponenten, Edelmetalle
Umweltgefahren: **Entweichen der toxischen Leuchtstoffe**, **Verätzungsgefahr durch Glasbrüchen**
Mögliches Recycling: **Rohstoffliche Verwertung** (Glasrecycling), **Verwertung der metallischen Rohstoffe**
Geschätzte Lebensdauer: **nicht bekannt**, **Glas ist unbegrenzt haltbar**

• **Eigenakuten Metallknoten**
Eintrag in die Umwelt: **unabhängige Entsorgung**, **Entsorgung von Bord**, **Knoten von Schiffen**
Material: **Metall in reiner Form und als Legierung**
Umweltgefahren: **Entstehen von gefährlich scharfkantigen beim Rosten**
Mögliches Recycling: **herausragende Recyclingmöglichkeiten von Metallen** durch **Einbaumetallen**
Geschätzte Lebensdauer: **unterschiedlich**, je nach **Korrosionsanfälligkeit** im **Meerwasser** von **wenigen Monaten bis zu 200 Jahren**



Konzepte
von Linda Günther,
Svenja Krämer &
Kayleigh Trajkovski
• MüllEiZam
• Ökologischer Fußballdruck

